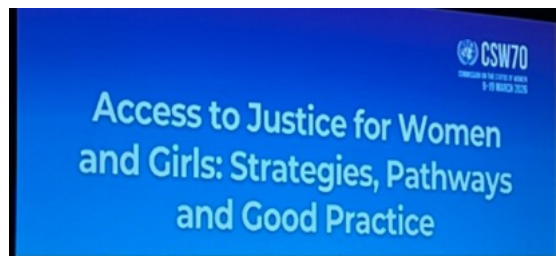


Newsletter 1/2026



Liebe Delegierte, Mitgliedsorganisationen und Unterstützer*innen

Die NGO-Koordination post Beijing Schweiz begleitet seit ihrer Gründung 1996 engagiert die internationalen frauenpolitischen Prozesse – insbesondere die UNO-Frauenrechtskonvention CEDAW sowie die Pekingener Aktionsplattform - und deren Umsetzung in der Schweiz. Auch begleitet sie die regelmässigen Sitzungen und Empfehlungen der Commission on the Status of Women (CSW) und berichtet darüber.

Mit unserem Newsletter möchten wir Euch zweimal im Jahr über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen, und die Aktivitäten der NGO-Koordination post Beijing Schweiz in diesen Bereichen informieren.

Wir freuen uns, Euch die neueste Ausgabe unseres Newsletters 2026 zu senden, welcher wiederum der Teilnahme unserer Delegation an der

diesjährigen CSW70 vom 8. bis 20. März 2026 an der UNO in New York gewidmet ist.

Zudem freut es uns sehr, Euch unsere neue Geschäftsführerin Jasmin Tana vorstellen zu können, welche seit dem 15. April 2026 die Nachfolge von Laura Pascolin übernommen hat. In einer kurzen Befragung gibt Jasmin Tana ein paar persönliche Einblicke in ihre bisherigen Tätigkeiten, ihre Vorlieben und ihre Motivation, sich bei der NGO-Koordination post Beijing Schweiz im Bereich Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung als neue Geschäftsführerin einzubringen und mitzuwirken.

Auch möchten wir Euch über interessante Veranstaltungen und eingereichte Stellungnahmen in den letzten Monaten informieren, sowie auf in den nächsten Monaten stattfindende Veranstaltungen hinweisen.

Mit besonderer Freude möchten wir auch auf die am

12. September 2026 in Zürich stattfindende Jubiläumsveranstaltung zu 30 Jahre NGO-Koordination post Beijing Schweiz

hinweisen!

Vielen Dank, dass Ihr Teil dieses Netzwerks seid.

Herzliche Grüsse

Das Team der NGO-Koordination post Beijing Schweiz

Vergangene Veranstaltungen

8. bis 20. März 2026: CSW70 in New York

13. April 2026: Debriefing EBG in Bern mit der Zivilgesellschaft zur CSW70

23. April 2026: 50 Jahre EKF Jubiläumsfeier in Bern

8. Mai 2026: SWONET Tagung in Brugg

12. Mai 2026: 110 Jahre frauenrechte nordwest Jubiläumsfeier in Basel

19. Mai 2026: Jahresversammlung NGO-Koordination post Beijing Schweiz in Bern, mit einem Input-Referat von Paulina Grosjean vom EBG zur Gleichstellungsstrategie 2030 in der Schweiz

26. Mai 2026: NGO-Austausch mit der DEZA in Bern



19. Mai 2026: Jahresversammlung NGO-Koordination post Beijing Schweiz in Bern, mit einem Input-Referat von Paulina Grosjean vom EBG zur Gleichstellungsstrategie 2030 in der Schweiz

Bevorstehende Veranstaltungen

12. Juni 2026: SMRI Jahrestagung in Biel

15. Juni 2026: GV Plattform Agenda 2030 und öffentlicher Anlass in Bern

27. August 2026: Veranstaltung von alliance F zur Eidg. Konferenz zu geschlechtsspezifischer Gewalt

12. September 2026: 30 Jahre NGO-Koordination post Beijing Schweiz, Jubiläumsveranstaltung in Zürich (Einladung folgt)

CSW70 vom 08. bis 20. März 2026 an der UNO in New York



Bericht der Delegation der NGO-Koordination post Beijing Schweiz zur CSW70

Von Cordula Niklaus – Co-Präsidentin der NGO-Koordination post Beijing Schweiz

Dieses Jahr fand vom 9. bis 20. März 2026 die bereits 70. Sitzung der Commission on the Status of Women (Kommission für die Stellung der Frau) CSW70 an der UNO in New York statt, welche dem Thema «Access to Justice for Women and Girls» gewidmet war. Zusammen mit Maya Dougoud vom Vorstand sowie Vertreterinnen von weiteren NGOs aus der Schweiz wie strukturELLE, dem Schweizerischen Verband der Akademikerinnen SVA und den Soroptimists International Schweiz, welche dank dem ECOSOC-Status unserer NGO mit uns vor Ort an der CSW70 dabei sein konnten, haben wir wiederum an zahlreichen der angebotenen sowohl offiziellen Veranstaltungen der CSW, wie auch an den von verschiedenen Regierungen der UN-

Mitgliedsstaaten organisierten Side-Events und den von der NGO CSW und weiteren NGOs organisierten Parallel-Events teilgenommen, welche das Thema «Access to Justice for Women and Girls» aus verschiedenen Positionen dargelegt und erörtert haben.

NGOs verfügen weder in der CSW noch im CEDAW-Ausschuss über ein Stimmrecht. Ihre Mitwirkung ist dennoch von grosser Bedeutung. Im Rahmen der CSW können NGOs mit ECOSOC-Konsultativstatus schriftliche Statements einreichen, Veranstaltungen organisieren und ihre Anliegen gegenüber den staatlichen Delegationen einbringen. Die NGO-Koordination post Beijing Schweiz hat im Dezember 2025 ein schriftliches Statement zur CSW70 eingereicht. Darin formulierte sie Empfehlungen zur Stärkung des Zugangs zur Justiz für Frauen und Mädchen.

Auch im CEDAW-Verfahren spielt die Zivilgesellschaft eine wichtige Rolle. NGOs können insbesondere Alternativ- oder Schattenberichte sowie weitere schriftliche und mündliche Informationen einreichen. Die Mitgliedsorganisationen werden in diese Prozesse jeweils einbezogen.

In den Tagen vor Ort an der UNO in New York ging es wiederum insbesondere um den Austausch und die Vernetzung mit Vertreterinnen von NGOs aus der Schweiz aber auch aus anderen Ländern, dem Treffen mit den offiziellen Vertreterinnen der CH-Regierung und der Bundesverwaltung wie mit der aktuellen Chefin des EDI Frau Bundesrätin Baume-Schneider, mit der permanenten UNO Mission der Schweiz in New York Frau Botschafterin Pascale Bärswyl und ihrem Team, den Vertreterinnen des EBG Frau Co-Direktorin Stéphanie Lachat und Sandra Lengwiler als beim EBG zuständig für Internationales, zusammen mit den anderen vor Ort anwesenden NGO-Vertreterinnen aus der CH, sowie natürlich um die Teilnahme an möglichst vielen der in den 2 Wochen angebotenen rund 500 Veranstaltungen.



11. März 2026: Treffen mit Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider und der Schweizer Delegation an der UN
Permanent Mission Switzerland



11. März 2026: Erika Schläppi, Mitglied im CEDAW-Ausschuss für die Schweiz 2024 bis 2028, am von der Schweiz mitorganisierten Side-Event «Access to Justice and Gender Stereotyping: the Contribution of CEDAW»

Historische Abstimmungen an der CSW70

Gleich zu Beginn der CSW70 gab die Beschlussfassung über die Agreed Conclusions der Kommission viel zu reden. Erstmals in der Geschichte der CSW wurden diese nicht im Konsens, sondern mittels einer Abstimmung angenommen.

Zunächst beantragten die USA, die Beratung über die Agreed Conclusions zu verschieben beziehungsweise den vorliegenden Entwurf zurückzuziehen. Anschliessend brachten sie acht Änderungsanträge ein. Diese wurden als Paket behandelt und am 9. März 2026 mit 26 Nein-Stimmen, 1 Ja-Stimme und 14 Enthaltungen abgelehnt.

Die Agreed Conclusions der CSW70 wurden daraufhin mit 37 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme der USA und 6 Enthaltungen angenommen.

Damit stellte sich eine deutliche Mehrheit der in der CSW vertretenen Staaten hinter die bestehenden internationalen Grundlagen zu Frauenrechten und Gleichstellung, insbesondere die Peking Erklärung und Aktionsplattform. Die Abstimmung zeigte, dass die grosse Mehrheit der Mitgliedstaaten nicht bereit war, die bestehenden Vereinbarungen abzuschwächen oder einseitig neu zu interpretieren.

Am 19. März 2026, dem letzten Tag der CSW70, kam es zu einer weiteren Abstimmung. Die USA hatten eine separate Resolution mit dem Titel «Protection of women and girls through appropriate terminology» eingebracht. Diese zielte darauf ab, den Begriff «Gender» im Rahmen der UNO enger auszulegen.

Belgien beantragte im Namen der Europäischen Union, auf diese Resolution nicht einzutreten. Diese sogenannte no-action motion ist ein verfahrensrechtliches Instrument, mit dem verhindert wird, dass eine Vorlage

weiterbehandelt und zur Abstimmung gebracht wird. Der Antrag wurde mit 23 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 17 Enthaltungen angenommen. Die von den USA eingebrachte Resolution wurde damit im Rahmen der CSW70 nicht weiterbehandelt.

Die beiden Abstimmungen lösten vor Ort intensive Diskussionen aus. Gleichzeitig zeigten sie, dass sich eine deutliche Mehrheit der Mitgliedstaaten weiterhin für die gemeinsam erarbeiteten Grundlagen der internationalen Gleichstellungspolitik einsetzt. Auch die anwesenden Vertreter*innen von NGOs bekräftigten, dass sie an den bisherigen Errungenschaften festhalten und gemeinsam an den weiterhin bestehenden Defiziten bei deren Umsetzung arbeiten wollen.

Reform UN80

Ein weiteres wichtiges Thema an der CSW70 war die noch bis Ende Oktober 2026 laufende UN-Reform UN80. Angesichts erheblicher finanzieller Kürzungen und zunehmendem politischen Druck – insbesondere seitens der USA – sollen die bestehenden Strukturen der UNO effizienter und kohärenter gestaltet werden. Dazu gehört auch die Überprüfung der mehr als 40'000 Mandate, die von der UNO-Generalversammlung und weiteren UNO-Gremien in den vergangenen Jahrzehnten beschlossen wurden und sich teilweise überschneiden.

In diesem Zusammenhang wird auch eine mögliche Zusammenführung von UN Women mit dem United Nations Population Fund (UNFPA) diskutiert. Der UNFPA setzt sich für sexuelle und reproduktive Gesundheit ein, kämpft gegen Müttersterblichkeit, ungewollte Schwangerschaften sowie Gewalt gegen Frauen und Genitalverstümmelung. Beim NGO-Briefing zu UN80 am 17. März 2026 in New York wurde mitgeteilt, dass zur geplanten Zusammenführung noch kein Entscheid gefallen und die Prüfung noch nicht abgeschlossen sei.

Viele NGOs – und auch wir – beurteilen diese Entwicklung kritisch. Geschlechtergleichstellung ist ein Querschnittsthema, das alle drei Säulen der UNO betrifft: Frieden und Sicherheit, Entwicklung sowie Menschenrechte. Eine Fusion birgt das Risiko, dass UN Women an institutioneller Eigenständigkeit und thematischer Sichtbarkeit verliert – und damit auch die Gleichstellung als eigenständiges Anliegen innerhalb der UNO geschwächt würde.

Die vier Schweizer NGOs, die an der CSW70 vor Ort vertreten waren, wandten sich deshalb kurz nach Abschluss der Sitzung gemeinsam an Botschafterin Pascale Baeriswyl, die noch bis Ende April 2026 die ständige UN-Mission der Schweiz in New York leitete. Sie baten darum, sich auf diplomatischem Weg dafür einzusetzen, dass eine allfällige Fusion nicht zu einer Schwächung von UN Women führt. Botschafterin Baeriswyl bestätigte in ihrer Antwort, dass die Schweiz die laufenden Überlegungen aufmerksam verfolge und Reformen

unterstütze, die das UN-System stärken und zugleich die Mandate der betroffenen Einheiten vollständig wahren.

Gemäss Informationen aus dem NGO-Briefing mit der zuständigen Ansprechstelle bei der DEZA vom 26. Mai 2026 sind die Abklärungen noch nicht abgeschlossen. Es gibt jedoch Tendenzen, dass es keinen Zusammenschluss geben wird. Konkretere Informationen werden bis im Sommer erwartet. Sollte es dennoch zu einer Fusion kommen, würde die UNO-Generalversammlung den endgültigen Entscheid fällen.



Nyaradzayi Gumbonzwanda UN Women Deputy Executive Director .

Fazit:

Auch die 70. Durchführung der CSW hat gezeigt, dass es trotz vieler positiver Entwicklungen immer noch und auch weiterhin viel zu tun gibt, insbesondere auch angesichts des sich weiterhin und fortschreitend manifestierenden «Gender-Backlashs» und der aktuellen Weltsituation mit den kriegesischen Konflikten und des zunehmenden Drucks auf demokratische Gesellschaften.

Eigentlich an jeder der besuchten Veranstaltungen wurde betont und war man sich einig, dass der Einbezug der Zivilgesellschaft durch die Regierungen bei der Umsetzung der vor mehr als 30 Jahren in Peking unterzeichneten UN-

Resolutionen und auch von CEDAW absolut prioritär und entsprechend weiter umzusetzen sind.

Umso mehr waren die auch in diesem Jahr an die CSW gereisten Vertreterinnen der NGOs aus der Schweiz etwas enttäuscht, dass wir an keinem der von der Schweizer Regierung organisierten Side-Events miteinbezogen waren, und zudem erst wenige Tage vor Beginn der CSW70 bzw. teilweise erst vor Ort in New York darüber informiert wurden, obwohl wir uns seit der letzten CSW69 ab April 2025 regelmässig getroffen und uns diesbezüglich mit dem EBG ausgetauscht hatten.

Nicht zuletzt hätten wir uns natürlich sehr gefreut, wenn unsere NGO Gelegenheit zu einer Präsentation oder einer aktiven Teilnahme an einem Event an der CSW70 gehabt hätte, um dieses Jahr auch an der UNO in New York das 30-jährige Jubiläum der ein Jahr nach der 4. Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking gegründeten NGO-Koordination post Beijing Schweiz sichtbar zu machen.

Positiv können wir mitnehmen, dass die von uns letztes Jahr an der CSW69 ermöglichte Teilnahme und die Inputs der Studierenden der Uni Zürich in diesem Jahr an der CSW70 noch vermehrt die Herausforderungen und die Hoffnungen der jungen Generation zum Ausdruck gebracht haben. Auch wurde erneut aufgezeigt, dass es nach wie vor sehr wichtig ist, sowohl national wie international vernetzt und auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens wie der Bildung, der Arbeits- und Geschäftswelt, der Politik, dem Gesundheitswesen, der Familie, im sozialen Austausch und auch generationenübergreifend zusammen zu arbeiten. In diesem Sinne stellen wir uns auch weiterhin den nach wie vor bestehenden Herausforderungen und versuchen, aktiv im Dialog mit allen in die Umsetzung und Verwirklichung der Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit involvierten Akteur*innen zu bleiben.

Vorstellung unserer neuen Geschäftsführerin Jasmin Tana



Liebe Jasmin

Du hast am 15. April 2026 die Nachfolge von Laura Pascolin als Geschäftsführerin der NGO-Koordination post Beijing Schweiz (NGO pB) angetreten. Wir bedanken uns herzlich für Dein Interesse und Deine Bereitschaft, und freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit 🤗
🍀!

Nach Deiner Ausbildung zur Kauffrau Dienstleistung und Administration bei der Caritas Schweiz hast Du berufsbegleitend 2018 die Berufsmaturität Typ Wirtschaft abgeschlossen, und anschliessend an der Hochschule für Wirtschaft Zürich ebenfalls berufsbegleitend den Bachelor of Science in Business Administration, Major Digital Business and Artificial Intelligence 2022 abgeschlossen. Seit 2025 bist Du an der Hochschule Luzern Wirtschaft daran, noch den Master of Science in Business, Major People Management and Organisation abzuschliessen. Deine beruflichen Stationen waren seit 2016 nebst der Caritas Schweiz von 2017 bis 2023 bei der Jungwacht Blauring Schweiz als Sachbearbeiterin und Berufsbildnerin im Bereich Administration, von April 2023 bis Ende 2024 bei der WAS in Luzern als Fachperson HR, und seit Januar 2025 bis Du Verantwortliche HR und Administration bei Brava ehemals TERRE DES FEMMES Schweiz.

Damit Dich auch unsere Delegierten, Mitgliedsorganisationen und Unterstützer*innen besser kennenlernen können, haben wir Dir hier ein paar Fragen zusammengestellt, die nicht alle ganz ernst gemeint sind 😊:

Warum hast Du Dich für ein Engagement als Geschäftsführerin bei der NGO pB entschieden?

Für eine Organisation zu arbeiten, deren Werte ich teile, ist für mich ein grosses Privileg – gerade in der heutigen Zeit. Besonders spannend finde ich an der NGO pB die Verbindung zwischen internationalen Frauen*rechtsnormen und ihrer Umsetzung in der Schweiz. Bisher war mein Blick stärker auf die Schweiz gerichtet. Umso mehr freue ich mich darauf, diese Perspektive nun mit internationalen und multilateralen Blickwinkeln zu erweitern.

Wie stellst Du Dir Deinen Einsatz als Geschäftsführerin vor?

Ich stelle mir die Aufgabe sehr lehrreich, vielseitig und bereichernd vor. Besonders freue ich mich darauf, mich mit den verschiedenen NGOs, Mitgliedorganisationen und weiteren Akteur*innen zu vernetzen und gemeinsam an feministischen Anliegen weiterzuarbeiten.

Was möchtest Du als Leiterin der Geschäftsstelle in unsere Organisation einbringen?

Ich bringe meine bisherigen Erfahrungen und viel Motivation mit. Besonders wichtig ist mir, dass intersektionale Perspektiven in feministischen Organisationen noch stärker mitgedacht werden – also der Blick auf unterschiedliche Lebensrealitäten, Mehrfachdiskriminierungen und Ausschlüsse.

Worüber hast Du Deine Meinung schon einmal radikal geändert und warum?

Oliven. Lange habe ich sie wirklich sehr gehasst, inzwischen kann man mich mit ein paar guten Oliven zu einer Diskussion oder Verhandlung ziemlich milde stimmen.

Was macht Dir Angst und was macht Dir Freude?

Sorgen machen mir die aktuelle politische Weltlage und der Backlash in Gleichstellungs-, Menschenrechts- und Klimafragen. Gleichzeitig geben mir die Solidarität, die Empörung und der Tatendrang, die daraus entstehen, Hoffnung. Ich wünsche mir eine Gesellschaft, die wieder stärker aufeinander zugeht – vereinter, offener und weniger polarisiert.

Was denkst Du über die aktuelle Rolle der Frauen in der Schweiz?

Die „Rolle der Frau“... schwierig. Eigentlich wünsche ich mir, dass wir weniger in solchen Rollen denken. Frauen* sollten freier, sicherer und selbstbestimmter leben können – ohne ständig mit gesellschaftlichen Erwartungen und Rollenbildern konfrontiert zu sein.

Welches sind – Deiner Meinung nach – die aktuellen Herausforderungen bzgl. der Gleichstellung zwischen Frau und Mann?

Patriarchale Strukturen und traditionelle Rollenbilder sind nach wie vor tief in unserer Gesellschaft verankert – oft auch dort, wo wir sie gar nicht sofort erkennen. Diese Muster sichtbar zu machen, zu hinterfragen und gemeinsam zu überwinden, ist aus meiner Sicht eine der grössten Herausforderungen.

Hast Du ein Vorbild/Vorbilder?

Ich tue mich etwas schwer damit, einzelne Vorbilder zu nennen – niemand ist unfehlbar. Inspirierend finde ich aber Menschen, die mutig sind, Haltung zeigen und trotzdem offen bleiben, dazuzulernen.

Welches Buch liest Du gerade?

Toxische Weiblichkeit von Sophia Fritz. Im Buch geht es darum, weiblich sozialisierte Muster zu erkennen, zu hinterfragen und sich selbst darin ein Stück

weit den Spiegel vorzuhalten.

Wen möchtest Du unbedingt einmal zu einem „After work Apéro“ treffen?

Silvi Carlsson. Sie ist eine meiner liebsten Content-Creatorinnen, denen ich auf Social Media folge.

Hast Du eine (geheime) Leidenschaft?

Geheim nicht wirklich – aber viele, die mich kennen, würden es vielleicht nicht sofort von mir erwarten: Ich liebe es, einen Tag pro Woche ganz bewusst ohne intensive soziale Kontakte zu verbringen.

Wenn Du drei Wünsche frei hättest, welche wären das?

Ich glaube, eigentlich ist es nur einer, dafür ein grosser: dass Menschenrechte weltweit wirklich gelebt werden. Dazu gehören für mich Gleichstellung, Klimagerechtigkeit, Schutz vor Gewalt, verteilter Wohlstand und ein Leben in Würde für alle.

Ganz herzlichen Dank für Deine sehr interessanten Antworten, und wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit mit Dir 😊!

NGO-Koordination post Beijing Schweiz

Geissensteinring 34, 6005 Luzern

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} versandt.

Du hast diese E-Mail erhalten, weil du dich für unseren Newsletter angemeldet hast.

[Abmelden](#)

